

## Replikation

Grundlagen der Replikation

JGroups

Übungsaufgabe 5



- Varianten
  - Aktive Replikation
    - Alle Replikate bearbeiten alle Anfragen
    - Vorteil: Schnelles Tolerieren von Ausfällen möglich
    - Nachteil: Vergleichsweise hoher Ressourcenverbrauch
  - Passive Replikation
    - Ein Replikat bearbeitet alle Anfragen
    - Aktualisierung der anderen Replikate erfolgt über Sicherungspunkte
    - Unterscheidung: „Warm passive replication“ vs. „Cold passive replication“
    - Vorteil: Minimierung des Aufwands im fehlerfreien Fall
    - Nachteil: Im Fehlerfall schlechtere Reaktionszeit als bei aktiver Replikation
- Replikationstransparenz
  - Nutzer auf Client-Seite merkt nicht, dass der Dienst repliziert ist
  - Replikatausfälle werden vor dem Nutzer verborgen



## ■ Zustandslose Dienste

- Keine Koordination zwischen Replikaten notwendig
- Auswahl des ausführenden Replikats z. B. nach Last- oder Ortskriterien

## ■ Zustandsbehaftete Dienste

- Replikatzustände müssen konsistent gehalten werden
- Beispiel für inkonsistente Zustände zweier Replikate  $R_0$  und  $R_1$ 
  - put()-Anfragen  $A_1$  („MyKey“, „42“) und  $A_2$  („MyKey“, „0“) von verschiedenen Nutzern
  - Annahme:  $A_1$  erreicht  $R_0$  früher als  $A_2$ , bei  $R_1$  ist es umgekehrt

$R_0$	Key-Value-Speicher	$R_1$	Key-Value-Speicher
< init >	[ ]	< init >	[ ]
$A_1$	[ („MyKey“, „42“) ]	$A_2$	[ („MyKey“, „0“) ]
$A_2$	[ („MyKey“, „0“) ]	$A_1$	[ („MyKey“, „42“) ]

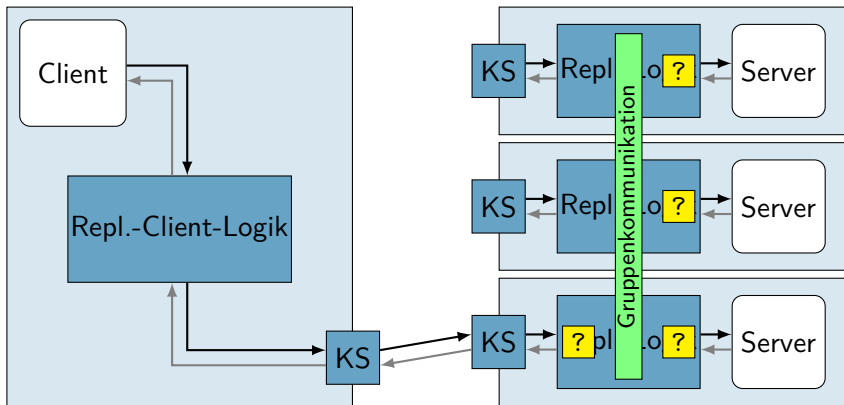
## ■ Sicherstellung der Replikatkonsistenz

- Alle Replikate müssen Anfragen in derselben Reihenfolge bearbeiten
- Protokoll/Dienst zur Erstellung einer Anfragenreihenfolge nötig



# Aktive Replikation von Diensten

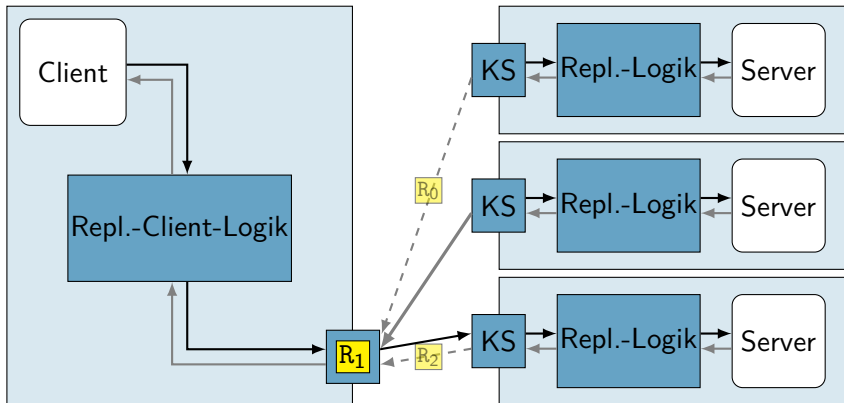
- Weg der Anfrage
  - Senden der Anfrage an ein Replikat
  - Verteilen der Anfrage (z. B. durch ein Gruppenkommunikationssystem)
  - Bearbeitung der Anfrage auf allen Replikaten



# Aktive Replikation von Diensten

## ■ Weg der Antwort

- Alle Replikate senden ihre Antwort zum Client
- Im einfachsten Fall: Client akzeptiert schnellste zurückgelieferte Antwort



# Konsistenz von Replikaten

- Voraussetzung für aktive Replikation: Anwendungsreplikate müssen dieselbe *deterministische Zustandsmaschine* realisieren
  - Identische Ausgangszustände
  - Identische Eingaben [→ Anfragen in derselben Reihenfolge.]
  - ⇒ Identische Zustandsänderungen
  - ⇒ Identische Ausgaben
- Herausforderungen
  - Mehrfädige Programme
    - Zutrittsreihenfolge von kritischen Abschnitten kann unterschiedlich sein
    - Ansatz: Zusätzliche Koordinierung zwischen Replikaten notwendig
  - Nichtdeterministische Systemaufrufe
    - Beispiele: `System.currentTimeMillis()`, `Math.random()`
    - Ansatz: Einigung auf gemeinsamen Wert
  - Seiteneffekte bzw. externalisierte Ereignisse
    - Beispiel: Anwendung greift auf externe Dienste zu [z. B. Rückruf am `VSAuctionEventHandler`]
    - Ansatz: Ein Replikat macht Aufruf, Ergebnisweitergabe an die anderen
  - ...



## Replikation

Grundlagen der Replikation

JGroups

Übungsaufgabe 5



- Gruppenkommunikation
  - Zusammenschluss von Knoten zu Gruppen
  - Senden von Nachrichten an die Gruppe (anstatt an jeden Knoten einzeln)
  - Alle Knoten erhalten jede
    - an die Gruppe versendete Nachricht
    - gruppeninterne Statusmeldungin derselben Reihenfolge
- Grundlegende Dienste
  - Membership-Service
  - Total-Ordering-Multicast
  - Zustandstransfer-Mechanismus
- Beispiele
  - **JGroups** [<http://www.jgroups.org/index.html>]
  - Spread
  - ...





- Problemstellungen
  - Zusammensetzung einer Gruppe kann dynamisch variieren
    - Knoten kommen neu hinzu
    - Knoten verlassen die Gruppe
  - Fehlersituationen
    - Verbindungsabbruch zu einzelnen Knoten
    - Gruppenpartitionierung
- Aufgabe des Membership-Service
  - Benachrichtigung aller Gruppenmitglieder über die gegenwärtige Zusammensetzung der Gruppe
- JGroups: Schnittstelle `org.jgroups.MembershipListener`
  - Benachrichtigung über Gruppenänderungen

```
void viewAccepted(View new_view);
```
  - Mitteilung eines Ausfallverdachts

```
void suspect(Address suspected_mbr);
```



- Aktuelle Sicht auf die Gruppe
    - Liste aller aktiven Gruppenmitglieder
  - Problem
    - Keine gemeinsame Zeitbasis
    - Was bedeutet also „aktuell“?
  - Lösung
    - Änderung der Gruppenzusammensetzung: Erzeugung einer neuen View
    - Aktuelle Teilnehmer einigen sich auf die neue View
- ⇒ Abfolge von Views fungiert als gemeinsame Zeitbasis
- 
- JGroups: Klasse `org.jgroups.View`
    - Ausgabe der Gruppenmitglieder

```
List<Address> getMembers();
```
    - Ausgabe der Gruppengröße

```
int size();
```



- Problemstellung
  - Clients sollen ihre Anfragen an einen beliebigen Server senden können
  - Alle Replikate müssen alle Anfragen in derselben Reihenfolge bearbeiten
    - Bewahrung konsistenter Replikatzustände
    - Bereitstellung konsistenter Antworten (z. B. für Fehlertoleranz)
- Total-Ordering-Multicast: Alle aktiven Knoten einer Gruppe bekommen alle Nachrichten in derselben Reihenfolge zugestellt
  - Interne Algorithmen, die
    - jeder Nachricht eine eindeutige Sequenznummer zuweisen → totale Ordnung
    - sicherstellen, dass jeder aktive erreichbare Knoten jede Nachricht erhält
    - dafür sorgen, dass jeder Knoten die Nachrichten in der richtigen Reihenfolge an die Anwendung weitergibt
  - Hinweis

Jede Nachricht wird an **alle** Gruppenmitglieder zugestellt; also auch an den Knoten, der die Nachricht ursprünglich gesendet hat



- Klasse `org.jgroups.Message`
  - Kapselung der eigentlichen Nutzdaten
  - Container für Protokoll-Header
  - Konstruktoren

```
Message(Address dst);  
Message(Address dst, Object obj);  
[...]
```

- `dst` Zieladresse; falls `null` → alle
- `obj` Nutzdaten als Payload

- Wichtigste Methoden

```
Object getObject();  
Message copy();  
Message setSrc(Address new_src)  
Address getSrc();
```

- `getObject()`    Getter-Methode für Payload
- `copy()`        Erzeugung einer Kopie der Nachricht
- `setSrc()`      Ursprungsadresse; durch JGroups ausgefüllt,  
falls `null` oder nicht gesetzt
- `getSrc()`      Getter-Methode für Absender



## ■ Klasse `org.jgroups.JChannel`

### ■ Konstruktoren

```
JChannel() // Standardkonfiguration
JChannel(File properties) // XML-Datei
JChannel(String properties) // Konfig. als Zeichenkette
```

### ■ Wichtigste Methoden

- Verbindungsaufbau zur Gruppe `cluster_name`

```
void connect(String cluster_name);
```

- Diverse Getter-Methoden

```
Address getAddress() // Eigene Adresse
String getClusterName() // Gruppenname
View getView() // Aktuelle View
```

- Nachrichtenversand

```
void send(Message msg)
void send(Address dst, Object obj)
```

Hinweis: Senden einer Nachricht an alle → `dst = null` setzen



# Nachrichteneingang: Kombinierte Listener & Adapter

- Kombinierte Schnittstelle: `org.jgroups.Receiver`

```
public interface Receiver extends MembershipListener,  
    MessageListener {}
```

- Erweiterte Adapterklasse: `org.jgroups.ReceiverAdapter`
  - Implementiert (unter anderem) `Receiver`
  - Eigene `Receiver`-Klasse als Unterklasse von `ReceiverAdapter`

- Beispiel

```
public class VSReceiver extends ReceiverAdapter {  
    public void receive(Message msg) { // <- MessageListener  
        System.out.println("received message " + msg);  
    }  
  
    public void viewAccepted(View newView) { // <- MembershipListener  
        System.out.println("received view " + newView);  
    }  
}
```

- Registrierung am `JChannel`

```
void setReceiver(Receiver r);
```



# Zustandstransfer (im Allgemeinen)

---

- Problem
  - Knoten bearbeiten alle Anfragen, um ihre Zustände konsistent zu halten
  - Was ist mit Knoten, die
    - später hinzu kommen, also nicht alle Anfragen kennen
    - mit der Bearbeitung der Anfragen nicht hinterher kommen oder
    - aufgrund eines Fehlers über kaputte Zustandsteile verfügen?
- Lösung: Unterstützung von Zustandstransfers
  - Mit Hilfe der Gruppenkommunikation wird dafür gesorgt, dass ein Knoten (z. B. beim Gruppenbeitritt) eine Kopie des aktuellen Zustands erhält
  - Der aktuelle Zustand stammt von einem Knoten aus der Gruppe



# Zustandstransfer (mit Hilfe von JGroups)

## ■ Zusätzliche Methoden des MessageListener

### ■ Bereitstellung des eigenen Zustands

```
void getState(java.io.OutputStream output) throws Exception;
```

### ■ Setzen des lokalen Zustands

```
void setState(java.io.InputStream input) throws Exception;
```

## ■ Replikatzustand beim Verbindungsaufbau holen (JChannel)

```
void connect(String cluster_name, Address target, long timeout)  
    throws Exception;
```

## ■ Generelle Schritte

### 1. Konsistentes Holen des Zustands von existierendem Replikat (getState())

↳ Holen des Zustands am besten vom Koordinator mittels

```
channel.connect("gruppe-0", null, 0L);
```

- Blockiert so lange, bis setState() den Zustand eingespielt hat
- Achtung: setReceiver()-Aufruf sollte vorher geschehen sein, da connect()-Aufruf sonst unendlich lange blockiert

### 2. Übertragen des Zustands (→ JGroups)

### 3. Konsistentes Einspielen des Zustands beim Zielreplikat (setState())





## Replikation

Grundlagen der Replikation

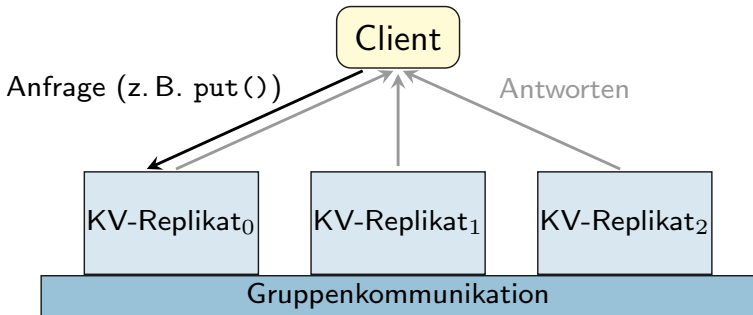
JGroups

Übungsaufgabe 5



# Übungsaufgabe 5: Überblick

- Basisfunktionalität (für alle)
  - Implementierung eines Schlüssel-Wert-Speichers (engl. key-value store)
  - Replikation des Speicherdiensts
  - Implementierung der Ausfallsicherung auf Client-Seite
- Erweiterte Variante (optional für 5,0 ECTS)
  - Verifizierung von Ergebnissen
  - Neustarten eines Replikats nach dessen Ausfall



```
public class VSKeyValueClient {
    // Basisfunktionalitaet
    public void put(String key, String value) throws RemoteException;
    public String get(String key) throws VSKeyValueException,
        RemoteException;
    public void delete(String key) throws RemoteException;
    public long exists(String key) throws RemoteException;

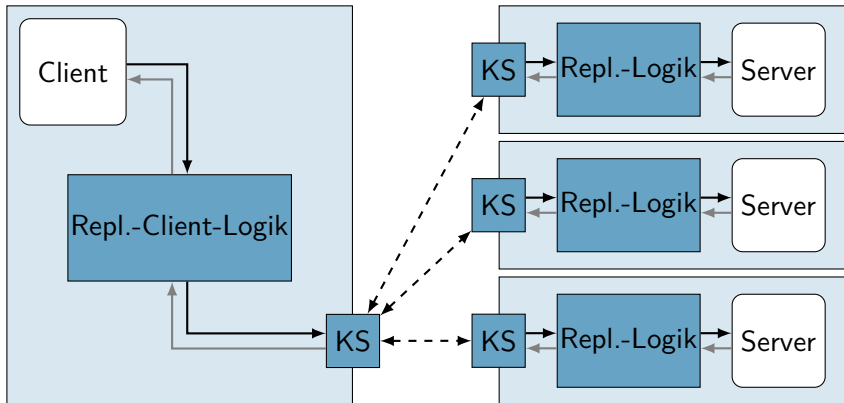
    // Erweiterte Variante (optional fuer 5,0 ECTS)
    public long reliableExists(String key, int threshold)
        throws RemoteException;
}
```

- put() (Über-)Schreiben eines Werts value unter Schlüssel key
- get() Abfragen des Datensatzes mit dem Schlüssel key
- delete() Löschen des Datensatzes mit dem Schlüssel key
- exists() Prüfen der Existenz eines Schlüssels und ggf. Rückgabe des Zeitstempels der Erstellung oder letzten Aktualisierung
- reliableExists() Wie exists(), Rückgabe des Ergebnisses aber nur, wenn #threshold Replikate dasselbe Ergebnis liefern



# Replikation des Speicherdiensts

- Client sendet Anfrage an ein beliebiges Replikat
- Empfang von bis zu #Replikate Antworten



- Aktive Replikation des eigenen Fernaufrufsystems
  - Drei Replikate auf verschiedenen Rechnern
  - Alle Replikate bearbeiten alle Anfragen in derselben Reihenfolge
  - Alle Replikate senden ihre Antwort zum Client
- Replikation mittels JGroups
  - JGroups-Bibliothek im Pub-Verzeichnis (/proj/i4vs/pub/aufgabe5)
  - Konfiguration für Total-Ordering-Multicast: Einsatz eines *Sequencer*
    - Legt Reihenfolge der Nachrichten fest und verteilt diese an alle Replikate
    - Zu verteilende Nachrichten werden (intern) an den Sequencer geschickt
    - (Interne Sequenznummer ist *nicht* total geordnet)

```
JChannel channel = new JChannel(); // Kanal erstellen
```

```
// Erweiterung des Standard-Protokoll-Stacks um Sequencer  
ProtocolStack protocolStack = channel.getProtocolStack();  
protocolStack.addProtocol(new SEQUENCER());
```

```
[...] // Receiver registrieren und Verbindung oeffnen
```



## ■ Konfiguration

- Granularitätsstufen: OFF, SEVERE, WARNING, INFO, FINE, FINER, ALL,...
- Konfiguration in Datei
- Programmstart

```
java -Djava.util.logging.config.file=<Datei> <Programm>
```

## ■ Beispiele für Konfigurationsdateien

- Ausgabe der Log-Meldungen auf der Konsole (Stufe: FINE)

```
handlers=java.util.logging.ConsoleHandler  
.level=FINE
```

- Ausgabe der Log-Meldungen in einer Datei vs.log (Stufe: INFO)

```
handlers=java.util.logging.FileHandler  
.level=INFO  
java.util.logging.FileHandler.pattern=vs.log
```



- Methodenfernaufrufe erfolgen per Java RMI
- Antwortübermittlung von Replikaten zu Clients mittels Rückrufen
  - Replikat implementiert `handleRequest()`-Methode, die vom Client (fern-)aufgerufen werden kann

```
public interface VSKeyValueRequestHandler extends Remote {  
    public void handleRequest(VSKeyValueRequest request)  
        throws RemoteException;  
}
```

↳ Mögliche Implementierung:

Remote-Referenz des Client ist Bestandteil der Anfragenachricht

- Client implementiert `handleReply()`-Methode, die von den Replikaten (fern-)aufgerufen werden kann

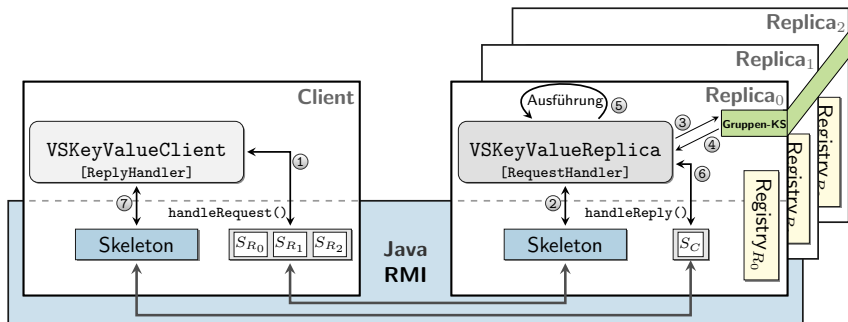
```
public interface VSKeyValueReplyHandler extends Remote {  
    public void handleReply(VSKeyValueReply reply)  
        throws RemoteException;  
}
```

↳ Alle Replikate müssen in der Lage sein, den Client zu erreichen



# Client-Server-Kommunikation: Gesamtüberblick

- Methodenfernaufrufe erfolgen über Java RMI
- Jedes Replikat verfügt über eigene (RMI-)Registry
  - Clients erhalten Replikat-Stubs ( $S_{R_0}$ ,  $S_{R_1}$ ,  $S_{R_2}$ ) über jeweilige Registry
- Replikate nutzen jeweiligen Client-Stub ( $S_C$ ) zur Antwortrückgabe





# Referenzierung von Diensten/Replikaten

- Problem: Clients müssen Replikatreferenzen bekanntgemacht werden
  - Bekanntmachen und Festlegen der Adressen (Hostname:Port) der einzelnen Replikat-Registries über dieselbe Datei

- Beispieldatei (Dateiname: replica.addresses)

```
faii00a:12345  
faii00b:12346  
faii00c:12347
```

→ 1. Zeile korrespondiert zu Replikat 0, 2. Zeile zu Replikat 1 usw.

- Beispielkommandozeilenaufruf

- Client

```
java -cp <classpath> vsue.replica.VSKeyValueClient replica.addresses
```

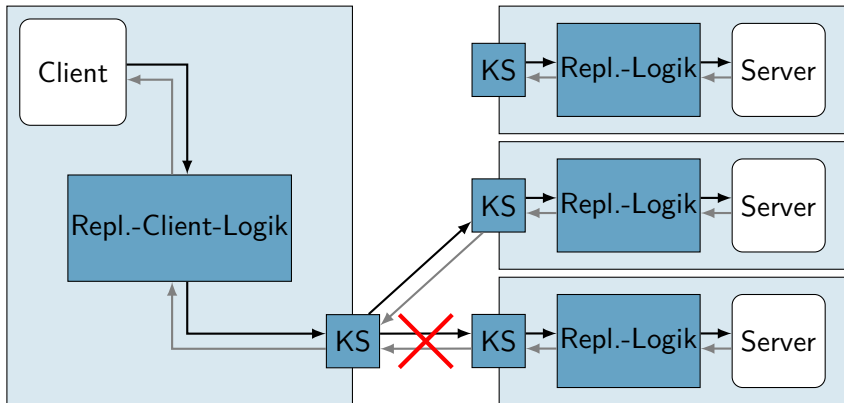
- Server (Starten von Replikat 0 ⇔ 1. Zeile)

```
java -cp <classpath> vsue.replica.VSKeyValueReplica 0 replica.addresses
```



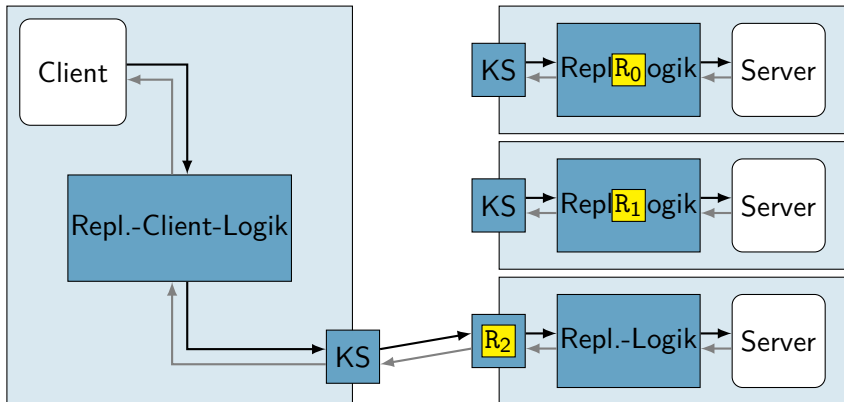
# Ausfallsicherung auf Client-Seite

- Wechsel des Replikats bei Verbindungsabbrüchen
- Client implementiert selbst verschiedene Strategien zum Wechsel eines Replikats



# Verifizierung von Ergebnissen

- `exists()` liefert stets schnellste, aber evtl. fehlerhafte Antwort
- Bei Verwendung von `reliableExists()` erfolgt Vergleich mehrerer Antworten, um falsche Antworten zu erkennen



# Neustart nach Replikatausfall

- Problem
  - VSKeyValueReplica-Implementierung verwaltet ihren Zustand im Hauptspeicher
  - Datenverlust bei Ausfall eines Replikats
- Kein Neustart des Replikats möglich
- Lösung
  - Verwendung von JGroups für Zustandstransfer (siehe Folie 15f.)
    - Annahme: Zu jeder Zeit ist mindestens ein Replikat verfügbar
    - Neustart: Holen des Zustands von einem anderen Replikat
  - Implementieren von `getState()/setState()` zum Auslesen/Serialisieren und Setzen/Deserialisieren des Zustands
  - Zustandstransfer und Nachrichtenempfang sind voneinander entkoppelt, d. h. Zustellung totalgeordneter Nachrichten ist asynchron zu Zustandstransfer
    - Erweiterter `connect()`-Aufruf garantiert, dass Nachrichten erst nach Abschluss des Zustandstransfers eintreffen
    - `{get,set}State()`- und `receive()`-Aufrufe müssen synchronisiert werden
    - Konsistenzwahrung beim Zustandstransfer ist Teil der Replikatlogik
    - Einige bereits im Zustand berücksichtigte Nachrichten können nach dem Einspielen des Zustands erneut zugestellt werden

